

Wie Orb zu Bratfest und „Beffsteakern“ kam

TURNERFEST Zahlreiche Gäste feiern mit dem Turnverein bei besten Spätsommerwetter

BAD ORB (bis). An einem herrlichen Sonntagmorgen im September 4657 v. Chr. gingen ein paar Freunde aus dem damaligen Germania Orbaha nach einem ausgedehnten Kneipenbesuch im Lokal „Zum wilden Auerochsen“ noch auf ein paar Fässer Met auf eine Wiese, von der sie den wunderschönen Ausblick auf das Städtchen genossen. Plötzlich sprangen ein wilder Eber und ein Auerochse aus dem Gehölz und gingen auf die Männer los. Da diese ihre Schwerter zu Hause gelassen hatten, schnappten sie sich schnell ein volles Fass Met und schlugen es dem Auerochsen auf den Kopf. Das Tier wurde dabei getötet. Mit seinem Horn erledigten sie dann den Eber. Da sie der Kampf hungrig gemacht hatte, beschlossen sie kurzerhand, den Eber und den Auerochsen zu verspeisen. Sie wickelten die beiden Tiere zusammen mit viel Zwiebeln in Lehm ein und entfachten ein großes Feuer. Als es heruntergebrannt war, bedeckten sie den Lehmberg mit der Glut. Nach nur fünf Stunden brachen sie den gebrannten Lehm auf und entnahmen ein köstliches Gericht. Die Zeit bis das Essen fertig war, füllten sie mit Trinken und Spielen aus. Zusammen mit dem Met war dies das Köstlichste, was je in ihre Mägen gepurzelt war. Daraufhin beschlossen sie, jedes Jahr ein solches Fest zu feiern, bei dem es Rindfleisch, Schweinefleisch, Brot



Zahlreiche Gäste beim Bratfest des TV Bad Orb lassen sich die kurstädtische Spezialität schmecken. Foto: Sinsel

und natürlich Alkohol in genügender Menge geben sollte. Das Feuer musste in der fünften bis sechsten Stunde des Tages angezündet sein und die Frauen hatten den Männern die Krüge zu füllen.

Ob sich dies alles so zugetragen hat, weiß man nicht genau. Das Bratfest des Orber Turnvereins geht jedenfalls auf eine sehr lange Tradition zurück. Die leckeren „Beffsteaker“ aus Rind- und Schweinefleisch sowie ideales Spätsommerwetter lockten zahlreiche Vereinsmitglieder und Gäste am Sonntag auf die Turnerwiese an den „Drei Birken“ zum geselligen Beisammen-

sein. „Sogar zwei Mitglieder, 92 und 89 Jahre alt, sind noch hierhergekommen“, freute sich Vorstandsmitglied Dieter Engel.

Der Turnverein freute sich über immer mehr Zulauf, so dass die Portionen seit einigen Jahren vom Metzger vorbereitet und auch gegart werden.

Mehr als 260 Portionen waren vorbestellt. „Dafür mussten wir selbst sehr viel Holz machen“, sagte ein Vereinsmitglied. Auch die Krüge werden heute nicht mehr von den Frauen gefüllt. Jedes Jahr leistet eine andere Abteilung Thekendienst. In diesem Jahr waren die Handballer an der Reihe.